

# PPA: Solar-Carport offiziell am Netz

Zusammenarbeit von Pfälzischer Pensionsanstalt und Stadtwerken – Kreuter-Schmitt: „Wollen energie-autark werden“

VON MARKUS MÜLLER

**BAD DÜRKHEIM. Auf dem Oberdeck des Parkplatzes bei der Pfälzischen Pensionsanstalt (PPA) in Bad Dürkheim können jetzt nicht mehr nur Autos abgestellt werden, sondern es wird auch jede Menge Strom aus Sonnenenergie erzeugt. Das ermöglicht der Solar-Carport, der nun offiziell den Betrieb aufgenommen hat – und der größte seiner Art in der Region ist.**

Die Idee, das Parkdeck mit einem Carport zu überbauen und auf dessen Dach eine Photovoltaik-Anlage zu montieren, ist bei der PPA schon 2017 aufgekommen. Doch geht das überhaupt? Und falls ja, wie lässt das Vorhaben sich umsetzen? Das haben die Verantwortlichen erst einmal mit dem Institut für angewandtes Stoffstrommanagement (Ifas) erörtert, berichtet PPA-Direktorin Diana Kreuter-Schmitt.

Dabei sei die nutzbare Fläche auf

Grundlage von Luftaufnahmen ermittelt worden, um damit die mögliche Größe und Leistung der angestrebten Photovoltaik-Anlage zu erfahren, sagt Kreuter-Schmitt. Das Ifas habe zudem eine Simulation sowie eine Sensitivitätsanalyse für einen Solar-Carport einschließlich Batteriespeicher durchgeführt. Die Ergebnisse seien in die Fachplanung der KLE Energie GmbH eingeflossen.

Sämtliche Erkenntnisse und Informationen habe die PPA schließlich mit den Stadtwerken, ihrem Stromlieferanten, geteilt. Von diesem Daten-Fundament ausgehend hätten diese in enger Zusammenarbeit mit der PPA als Investor und Nutzer den Carport samt Photovoltaik-Anlage und einer Ladeinfrastruktur für Fahrzeuge mit Elektroantrieb umgesetzt.

Zugleich habe die PPA das Projekt um ein Energiespeichersystem ergänzt, um einen Teil des erzeugten Solarstroms für eigene Zwecke nutzen zu können. „Unser Ziel ist, in

wenigen Jahren energie-autark zu sein“, erklärt die PPA-Direktorin. Dazu sollten der Fuhrpark auf E-Autos umgestellt und den Mitarbeitenden entsprechende Lademöglichkeiten geboten werden. Außerdem soll die Photovoltaik-Anlage der Notstromversorgung des Rechenzentrums dienen.

Das dürfte kein Problem sein, erzeugen die 513 Module auf dem Dach doch eine Leistung von 200 Kilowatt in der Spitze beziehungsweise jährlich ungefähr 184.000 Kilowattstunden. Davon benötigt die Pfälzische Pensionsanstalt etwa 100.000, also etwas mehr als die Hälfte. Die 20.000 Kilowattstunden von der Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des PPA-Gebäudes hingegen werden komplett ins öffentliche Stromnetz eingespeist.

Der offiziellen Inbetriebnahme des Solar-Carports am Freitag wohnten nach PPA-Angaben ungefähr 120 Mitarbeitende und Gäste aus der Politik bei.



**PPA-Direktorin Diana Kreuter-Schmitt (Mitte) mit dem stellvertretenden Verwaltungsratsvorsitzenden Marcus Schaile (links) und Bürgermeister Christoph Glogger.**

FOTO: FRANCK